



Glossar

A

- Abdomen** – Hinterleib (→ Insecta)
- Abundanz** – Anzahl der Individuen einer Tier- oder Pflanzenart in einem bestimmten Raum, auf einer bestimmten Fläche
- acephal** – ohne Kopf (Morphologie Insektenlarven)
- Adsorption** – Anreicherung von Stoffen aus Gasen oder Flüssigkeiten an der Oberfläche eines Festkörpers
- adult** – erwachsen, geschlechtsreif
- aerob** – auf Sauerstoff angewiesen (Atmung)
- allochthon** – an anderer Stelle entstanden, nicht am Fundort heimisch
- alluvial** – angeschwemmt (Bodenmaterial)
- alpin** – Hochgebirgs-Höhenstufe oberhalb der Baumgrenze (Alpine Rasen; in den Alpen: 2.500 bis 3.000 m, kann in den Nordalpen auch tiefer liegen)
- amphibisch** – sowohl im Wasser, als auch an Land (= semiaquatich)
- Anaphylaxie** (anaphylaktisch) – akute krankhafte Reaktion des Immunsystems (Allergologie)
- anautogen** – für die Erreichung der Eireife auf eine Blutmahlzeit angewiesen (Parasitologie: Kriebelmücken)
- anmoorig** – vernässt, mit hohem Anteil organischer Substanz und sauerstoffarm (oft versauert)
- anthropogen** – vom Menschen verursacht/ ausgehend
- apneustisch** – ohne Stigmenöffnungen zur Aufnahme atmosphärischen Sauerstoffs (Morphologie Insecta)
- arid** – trocken (Niederschlag < Verdunstung in 10–12 Monaten pro Jahr)
- Artenkreis** – Gruppe nah verwandter, auf einen gemeinsamen Vorfahren zurückgehender Arten mit aneinandergrenzenden Verbreitungsgebieten

- Artkomplex** – Gruppe nah verwandter, morphologisch nur geringfügig unterschiedlicher Arten, mit noch unklarer taxonomischer Auftrennung
- autochthon** – dem Standort zugehörig, von hier stammend (Organsimenarten: über Generationen hin)
- Autökologie** – Wissenschaft von den Beziehungen einer einzelnen Art zu ihrer Umwelt

B

- barcoding** – Artbestimmung auf Basis der DNA-Sequenz ausgesuchter Gene (Abfolge der Basenpaare einem Strichcode vergleichbar)
- Benthos** – Gesamtheit der den Gewässergrund besiedelnden Organismen (**Zoobenthos**: Bodenfauna, **Phytobenthos**: Bodenvegetation eines Gewässers)
- Biofilm** – dünne, biologisch aktive Auflage auf einer Grenzfläche (z. B. umspültes Festsubstrat), vorwiegend aus Mikroorganismen, Pilzhyphen und Einzellern
- Bioindikator** – Organismus mit speziellen biologischen Ansprüchen, aus dessen Anwesenheit sich auf bestimmte ökologische Bedingungen bzw. deren Veränderung schließen lässt.
- Biotop** – durch die Anwesenheit bestimmter Organismenarten oder -gemeinschaften definierter Lebensraum
- Biozönose** – Lebensgemeinschaft in einem definierten Lebensraum
- bivoltin** (→) Voltinismus
- Brekzie**, a. Breccie – Sedimentgestein aus kantigen, durch Bindemittel verkitteten Gesteinstrümmern

C

- Cercus** (pl. Cerci) – paariger Anhang am Hinterende des Insekten-Abdomens (→ Insecta)



cf. (→) confer
circummediterrän – in den Gebieten um das Mittelmeer vorkommend
collin – Hügelland-Höhenstufe (in den Alpen: 300 bis 800 m)
confer – (lat.: „vergleiche“): abgekürzt „cf.“, zur Kennzeichnung unsicherer Artbestimmungen („ähnlich zu“)

D

Data-Logger – Gerät zur automatischen Aufzeichnung von Messwerten nach regelmäßigen Zeitabständen
Dermatitis – Erkrankung der Haut
Detritus – partikuläres organisches Material in einem Gewässer, im freien Wasser und am Gewässergrund; (– **Detritusfresser**)
Diapause – Pause in der Entwicklung eines Organismus, die durch einen endogenen Faktor ausgelöst wird (z. B. hormonell)
Diversität – Vielfalt
DOC – engl.: „dissolved organic carbon“, in Form gelöster organischer Verbindungen vorliegender Kohlenstoff
Doline – geschlossene, oft trichterförmige Hohlform an der Erdoberfläche, die durch lokale Auslaugung löslicher Gesteine und/oder Einbrechen unterirdischer Karsthöhlräume entsteht
Drift – im fließenden Wasser suspendierte organische und anorganische Partikel (lebend und tot); **organismische Drift**: driftende lebende Organismen
dystroph – nährstoffarm, kalkfrei, reich an sauren Humusstoffen

E

Einnischung – Anpassung an ein Spektrum spezifischer Lebensbedingungen
Einzugsgebiet – Fläche gleicher Abflussrichtung (**orographisches E.** – von der Geländeneigung bestimmtes, oberflächliches E.; **hydrographisches E.** – von den oberirdischen Geländeformen unabhängiges / unterirdisches E. einer Quelle)
Emergenz – Schlüpfen erwachsener Fluginsekten; der Terminus wird oft verwendet,

um die Gesamtheit der aus einem Lebensraumabschnitt schlüpfenden Fluginsekten anzusprechen

endemisch – auf ein bestimmtes geographisches Gebiet beschränkt

endophytisch – im Inneren einer Pflanze lebend

Enzym – Protein, das eine Reaktion zwischen organischen Stoffen katalysiert

ephemer – nur kurze Zeit bestehend

Epirhithral (→) Rhithral

eucephal – mit deutlich ausgebildetem Kopf (Insektenlarven)

eudominant – in der Lebensgemeinschaft zahlenmäßig vorherrschend (Anteil an Gesamtindividuenzahl > 10 %)

Eukrenal – oberer (eigentlicher) Quellbereich

eurýök – ohne spezifische Lebensansprüche (z. B. **eurýtherm** - einen weiten Temperaturbereich tolerierend)

Eutrophierung – Überdüngung durch Nährstoffeintrag

Evaporation (→) Verdunstung (**Evapotranspiration** – Summe aus Evaporation und (->) Transpiration)

Evaporit – durch Verdunstung entstandenes Gestein aus leicht löslichen Ionen (Salzen)

Exhaustor – Hilfsmittel zum Aufsammeln von Wirbellosen durch Aufsaugen

extraoral – außerhalb des Mundraumes (z. B. Vorverdauung bei Spinnentieren)

Exuvie (→) Körperhülle, die im Rahmen des Wachstumsprozesses abgestreift wird (z. B. Puppenexuvie: Chitinpanzer, der bei der letzten Häutung -> holometaboler Insekten zurückgelassen wird)

F

Faunistik – zoologische Verbreitungskunde

Filariose – durch Filarien (Fadenwürmer) hervorgerufene Erkrankung

Filtrierer – Tiere, die ihre Nahrung mittels speziell angepasster Organe oder selbst angefertigter Hilfsmittel aus der strömenden Welle ziehen



fungivor – sich von Pilzen ernährend

G

glazial – die Eiszeiten betreffend (**postglazial** – nach der Eiszeit; **Glazial** – Eiszeit)

H

Habitat – Lebensraum einer Organismenart (Autökologie)

Helokrene – Quelle mit sumpfigem Bereich schwach fließenden oder stagnierenden Wassers am Quellmund („Sumpfquelle“)

hemicephal – mit teilweise reduziertem Kopf (Insektenlarven)

hemimetabol – mit unvollständiger Verwandlung, Larvenstadium nähert sich schrittweise der Morphologie des Adultus an, kein zwischengeschaltetes Puppenstadium (Insekten)

Holarktis – Bioregion der Nordhemisphäre; (→) Paläarktis + (→) Nearktis

holometabol – mit vollständiger Verwandlung (zwischen das letzte Larvenstadium und das Adulttier ist ein ruhendes Puppenstadium eingeschaltet [Insekten])

Holotypus – in einer wissenschaftlichen Sammlung (Museum) hinterlegtes Belegexemplar, das der Beschreibung einer Art wesentlich zugrunde lag. Sind in der Originalbeschreibung mehrere **Typen** genannt, so ist eines der Exemplare als „**Holotypus**“ zu kennzeichnen, die anderen sind „**Paratypen**“

hygropetrische Zone – Lebensraum eines regelmäßig befeuchteten, von einem dünnen Wasserfilm überzogenen festen Untergrundes (→ petrimadicol)

hygrophil – feuchtigkeitsliebend

Hypokrenal – unterer Quellbereich, Übergang zum Quellbach (→ Epirhithral)

Hyporhithral (→) Rhithral

hygrophil – feuchtigkeitsliebend

I

Imago (pl. Imagines) – geschlechtsreifes, geflügeltes Stadium der Fluginsekten (bei Eintagsfliegen existiert als Ausnahme unter

den Insekten ein noch unreifes, aber bereits geflügeltes Vorstadium, die **Subimago**)

Immission – Eintrag in ein Umweltmedium

Ingestion – Aufnahme von Nahrung

Insecta – „Kerbtiere“ mit einem in drei Haupteinheiten gegliederten Körper – Kopf (Cephalon); Brust (Thorax, dreiteilig, „Pro-, Meso-, Metathorax“, mit Beinen und Flügeln); Hinterleib (Abdomen)

Interstitial – Lebensraum im Lückensystem zwischen kiesigem oder sandigem Substrat

intragenerisch – innerhalb einer Gattung

intraspezifisch – innerhalb einer Art

K

kaltstenotherm (→) stenök

Kar – kesselförmiges Tal, meist durch Gletscher ausgeformt

Karst – Erscheinungen und Oberflächenformen in Gebieten mit wasserlöslichen Gesteinen, vor allem in zerklüfteten Kalkgesteinen mit vorwiegend unterirdischem Abfluss

Katavothre (→) Wechselschlund

Kescher – Fangnetz

Klasal – Lebensraum der unterirdischen Kluftsysteme

kollin (→) collin

kolluvial – zusammengeschwemmt (Bodenmaterial)

Konglomerat – Sedimentgestein aus abgerundeten, durch Bindemittel verkitteten Gesteinstrümmern (→ Nagelfluh)

Konvektion – Zufuhr von Luftmassen in senkrechter Richtung

Kopula – in Paarung begriffenes Pärchen

Kosmopolit – weltweit verbreitete Art (kann aber an sehr spezielle Lebensbedingungen angepasst sein (↔ Ubiquist))

Krenal – Quellbereich, bestehend aus (→) Eukrenal und (→) Hypokrenal

krenobiont – an Quellen gebunden, schwerpunktmässig in Quellen vorkommend („quellbewohnend“)

krenophil – „quellliebend“, aber schwerpunktmässig in anderen Lebensräumen vorkommend

krenoxen – ausnahmsweise in Quellen auftretend („quellfremd“)

L

lenitisch – stagnierend oder mit sehr geringer Strömung

Limnokrene – Quelle mit teichartig aufgestautem Bereich stagnierenden Wassers am Quellmund („Teichquelle“, hydrologisch auch „Tümpel-, Wallerquelle“)

Limnologie – Wissenschaft von den Binnengewässern und ihren Organismen

Lithal – Lebensraum aus grobem mineralischem Hartsubstrat (Steine, Blöcke)

lotisch – bewegt, mit deutlicher bis starker Strömung

M

madicole Fauna – Tiere, die auf einem Substrat leben, das von einem feinen Film (Dicke < 2 mm) fließenden Wassers bedeckt ist (**petrimadicol**: auf Steinen, hygropetratisch, **bryomadicol**: auf Moos, **limimadicol**: auf mineralischem Feinsubstrat); der Begriff wird oft auch für das entsprechende Habitat verwendet

Makrofauna (→) Meiofauna

Mandibel – Beißklaue („Kiefer“)

median – in der Mitte, der Mitte zu (Morphologie)

Median – Häufigkeitsverteilung: teilt eine Grundgesamtheit in zwei Hälften gleicher Größe, sodass alle Werte in der einen Hälfte kleiner, in der anderen größer als der Medianwert sind (auch: → Quartil 2). Bei Auftreten von „Ausreißern“ (extrem abweichenden Werten) ist dem Median klar der Vorzug vor dem arithmetischen Mittel zu geben

Meiofauna – Gesamtheit der Tierarten mittlerer Größenordnung (ca. 10–1000 µm), i.a. mehrzellige Wirbellose geringer Dimension, eingeordnet zwischen **Mikrofauna** (Protozoen) und **Makrofauna** (Tiere größerer Dimensionen, in gewissen Grenzen mit bloßem Auge ansprechbar). Die Grenzen zwischen diesen Kategorien sind unscharf

und werden willkürlich gezogen
merolimnisch – zeitweise im Wasser (Individualentwicklung)

Mesothorax (→) Insecta

Metathorax (→) Insecta

Metarhithral (→) Rhithral

Mikrofauna (→) Meiofauna

Mikrohabitat – eng umrissener Kleinlebensraum

Mitochondrium – Zellorganell mit eigener Erbsubstanz, für die Zellatmung zuständig

Monitoring – Beobachtung/Überwachung über einen definierten Zeitraum hin)

montan – das Bergland betreffend; Gebirgshöhenstufe (in den Alpen: 800 bis 1.850 m)

Moräne – von einem Gletscher gebildete Schuttablagerung bzw. dadurch gebildete Geländeform

multivariat – mehrere Variable betreffend

mycophag – pilzfressend

Myiasis – durch Mückenlarven hervorgerufene Erkrankung

Myzel – Geflecht aus fädigen Pilzzellen (Hyphen)

N

Nagelfluh – eiszeitlicher (→) Konglomerat

Nearktis – Bioregion Nordamerikas

Nische – (ökolog.:) Summe der Anpassungen einer Tierart in Zeit und Raum; jede Tierart bildet eine eigene Nische, die sich von den Nischen aller anderen Arten unterscheidet

nival – oberste Hochgebirgs-Höhenstufe (in den Alpen: > 3.000 m; ähnliche Habitatcharakteristik durch Dauerschnee und/oder Temperatur-Inversion auch in tiefen Hohlformen niedrigerer Lagen möglich)

Nominatart (Nominatform) – Taxon, das innerhalb einer nomenklatorischen Ranggruppe durch denselben Typus eines anderen Taxons höheren Ranges definiert ist

O

Ökoton – Übergangzone zwischen zwei definierten Lebensräumen unterschiedlichen Typs



omnivor – allesfressend auftretend
organoleptisch – mit Hilfe der menschlichen Sinne wahrnehmbar (chem. Analytik)
orographisch – das Relief einer Landschaft betreffend

P

Paläarktis – Bioregion, die Europa, Nordafrika und den nördlichen Teil Asiens einschließt
Parasit – Tier, das sich von einem anderen (tierischen oder pflanzlichen) Organismus ernährt, der in der Regel wesentlich größer ist als es selbst; im Gegensatz zum (→) Räuber vermag sich der Parasit über sein ganzes Leben oder zumindest eine ganze Phase seines Lebenszyklus' von einem einzigen Beuteorganismus, seinem Wirt, zu ernähren
perennierend – ganzjährig
periodisch – nur zeitweilig bestehend, aber in regelmäßigen Zeitabständen auftretend
Periphyton – pflanzlicher Aufwuchs
peripneustisch – mit Stigmenöffnungen zur Atmung in allen Körperabschnitten (Mückenlarven)
Permafrostboden – Dauerfrostboden, bleibt ab einer bestimmten Tiefe ganzjährig gefroren
Phänologie – jahreszeitlich bedingtes Auftreten bestimmter Lebensstadien bzw. Erscheinungsformen der Organismen
Physiologische Kieme – Struktur, die einem luftatmenden Tier ermöglicht, unter Wasser eine Luftblase oder -fläche zu fixieren, über deren Oberfläche Sauerstoff in das Tracheensystem diffundieren kann und die somit Kiemenfunktion hat
Phytal – Lebensraum, der durch Blätter und Stängel von Pflanzen gebildet wird
Phytobenthos (→) Benthos
phytophag – pflanzenfressend
Phytotelme – von einem Pflanzenteil (Astloch, Blattachsel) gebildeter aquatischer Lebensraum
planar – Flachland-Höhenstufe (in den Alpen: < 300 m)

Plankton – Gesamtheit der im freien Wasser lebenden und hier im Wesentlichen passiv durch Strömung transportierten Organismen)

Plastron – dünne, von Luft bedeckte Körperfläche, die als (→) physiologische Kieme wirkt

pluvial – den Regen betreffend

Podsol – „Bleicherde“ (durch Verlust an Mineralsalzen verarmter Oberboden, vorw. unter Nadel- und Mischwäldern feuchter Klimate)

Polymorphismus – Vielgestaltigkeit (in der Biologie oft: Unterschiedlichkeit der Individuen einer Art)

polyvoltin (→) Voltinismus

Ponor – Schlinger, Schwinde, Versinkung im Karst; definierte Eintrittsstelle von Oberflächenwasser in den Untergrund. Diffus versickerndes Wasser im Schutt etc. fällt nicht unter diese Definition

Potamal – sommerwarmer Unterlauf eines Fließgewässers

Prädator (→) Räuber

Primärproduzent – Organismus, der Energie aus physikalischen (Photosynthese) oder chemischen (Chemosynthese) Quellen gewinnt

propneustisch – mit Stigmen im vorderen Körperbereich (Mückenlarven)

Prothorax (→) Insecta

Pseudopodien – Scheinfüßchen

Q

Quartile – (Q, lat. „Viertelwerte“) gehören zur Gruppe der Quantile und werden durch 0.25-Quantil (Q1), 0.5-Quantil = (→) Median (Q2) und 0.75-Quantil (Q3) repräsentiert

Quellgebiet – ähnl. (→) Quellkomplex, aber einen weiteren Raum betreffend; die Quellen können zu verschiedenen Einzugsgebieten gehören

Quellhorizont, Quellkomplex – System aus mehreren nahe beieinanderliegenden und zum selben Abfluss hin entwässernden Quellen, meist auch aus dem selben Einzugsgebiet

R

Radiation (→) stammesgeschichtliche Aufspaltung eines (->) Taxons, verbunden mit differenzierter Anpassung der neu entstehenden Taxa an neue Lebensbedingungen

Raphe – spaltförmiger Durchbruch des Panzers von Kieselalgen (Bewegungsorganell)

Räuber – Tier, das sich von anderen Tieren ernährt, die in der Regel kleiner als es selbst sind; im Gegensatz zum (→) Parasiten benötigt der Räuber im Laufe seines Lebens mehr als ein Beute-Individuum (= „Prädator“)

rheobiont – an fließendes Wasser gebunden (hinsichtlich der kleinräumigen Lebensansprüche – nicht im Sinne der Längszonierung)

Rheokrene – Quelle mit fließendem Gerinne am Quellmund („Fließquelle, Sturzquelle“)

Rhithral – Ober- und Mittellauf eines Fließgewässers (**Epirhithral** – sommerkalter Oberlauf; **Metarhithral** – oberer Mittellauf, **Hyporhithral** – unterer Mittellauf)

rhithrobiont – an Fließgewässer-Ober- und Mittelläufe gebunden (Lebensschwerpunkt im Sinne der Längszonierung – weder im Quellbereich noch im Unterlauf)

S

salinar – salzig

sample – Stichprobe

saprophag – detritusfressend

semiaquatisch – teilweise wasserlebend

semiarid – halbtrocken (Niederschlag < Verdunstung in 6–9 Monaten pro Jahr)

Seston – Gesamtheit der anorganischen und organischen Schwebstoffe im Wasser

stenök – mit spezifischen Lebensansprüchen (z. B. **stenotherm** - nur einen engen Temperaturbereich tolerierend,

kalt-/warmstenotherm – an tiefe/hohe Temperaturen gebunden; stenotop – an einen bestimmten Ort gebunden)

stenotherm (→) stenök

stenotop (→) stenök

Stetigkeit – (Ökologie:) Regelmäßigkeit des Auftretens

Stigma – Atemöffnung (Insecta)

Störzone – Bereich oberhalb des Quellmundes, in dem das Grundwasser bereits Einflüssen der Erdoberfläche ausgesetzt ist

stygbiont – an unterirdische Hohlräume (→ **Klasal**) gebundene Lebewesen

subalpin – Hochgebirgs-Höhenstufe (in den Alpen: 1.500 bis 2.500 m) am Übergang > Wald (montan) zu alpinem Rasen (alpin)

Subimago – (Eintagsfliegen): Geflügeltes Entwicklungsstadium, das vor Erreichen der Geschlechtsreife i. A. noch eine weitere Häutung zur Imago durchlaufen muss

Summenäquivalent – entsprechende Summe

Synonym (biol.): – irrtümlicherweise vergebener Name für eine Art, der bereits früher ein anderer Name zugewiesen wurde

T

Taxon (pl. Taxa) – als Verwandtschaftseinheit innerhalb der biologischen Systematik abgegrenzte Gruppe von Organismen. Die phylogenetische (stammesgeschichtliche) Systematik ist bemüht, nur jeweils nah verwandte, auf einen gemeinsamen Vorfahren zurückgehende Organismen in Taxa (Gattungen, Familien, Ordnungen) zusammenzufassen

Taxonomie – Wissenschaft von der Einordnung der Lebewesen in ein ordnendes System (nach morphologischen und molekularbiologischen Gesichtspunkten)

Thorax (→) Insecta

toxisch – giftig

Tracer – Indikator, der zum Nachverfolgen einer Spur oder eines „Pfades“ verwendet wird (z. B. unterirdischer Wasserlauf, Hydrologie)

Transpiration – gasförmige Ausscheidung von Wasser durch Pflanzen

Traufe – Tropfkante mit vorhangartig abtropfendem Wasser

Travertin – chemisch ausgefälltes Süßwasserkalk-Gestein („Quelltuff“, „Kalksinter“)



Trichom – (Gliedertiere:) Haar (im Gegensatz zur Borste nicht gelenkig angesetzt, sondern einfacher Auswuchs der Cuticula-Oberfläche)

Tuff – an kalkübersättigten Quellen, auch an Wasserfallstufen von Karbonatbächen gebildetes poröses Sediment, das aus versinteren Moosen besteht; in der Ausprägung „Cratoneurion“ der einzige Quelltyp, der europaweit in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie geschützt ist

Typus (→) Holotypus

U

Ubiquist (→) unter sehr verschiedenen Lebensbedingungen („überall“) vorkommende Art; kann aber in ihrer geographischen Verbreitung sehr begrenzt sein (<-> Kosmopolit)

Umfeld – (bzgl. Quellen) der Bereich, in dem eine Beeinflussung durch das Vorhandensein eines Grundwasseraustritts wahrnehmbar ist (z.B. Vegetation, Geländeverformung, Spuren von zur Tränke kommenden Tieren)

univariat – eine Variable betreffend

univoltin (→) Voltinismus

Uvala – flache, längliche Senke im Karst, die durch Vereinigung mehrerer (→) Dolinen entsteht und einen talartigen Verlauf aufweisen kann („Schüsseldoline“)

V

Valenz, ökologische – Bandbreite der durch eine Art ertragenen Umweltbedingungen

Vektor – (Parasitologie:) Überträger

Voltinismus – Anzahl Generationen pro Jahr (**univoltin** = mit einer Generation, **bivoltin** = mit zwei Generationen; **polyvoltin** = mit zahlreichen Generationen pro Jahr)

Vorfluter – offene Fließgewässer, die Wasser aus anderen Gewässern und aus Grundwasserkörpern aufnehmen und ableiten; in Bezug auf Quellen ist der V. die „Erosionsbasis“ (unterhalb können keine Quellen austreten)

W

Wechselschlund (→) Ponor, aus dem unter geeigneten Bedingungen Wasser an die Oberfläche rückströmen kann (griech.: Katavothre)

Weidegänger – Tiere, die sich durch Abweiden von vorwiegend pflanzlichem Aufwuchs ernähren

Wirt (→) Parasit

Z

Zeigerart – Charakterart, deren Anwesenheit auf bestimmte Bedingungen hinweist

Zerkleinerer – Tiere, die organische Sedimentpartikel durch Zerkauen aufschließen; sie ernähren sich sowohl von dabei frei werdenden Substanzen als auch von sekundären bakteriellen Mikrofilmen

Zönose (→) Biozönose

Zoobenthos (→) Benthos

Zoogeographie – Wissenschaft von den Mustern der geographischen Verbreitung der Tiere

zoophag – tierfressend (räuberisch oder parasitisch)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Glossar. 233-239](#)